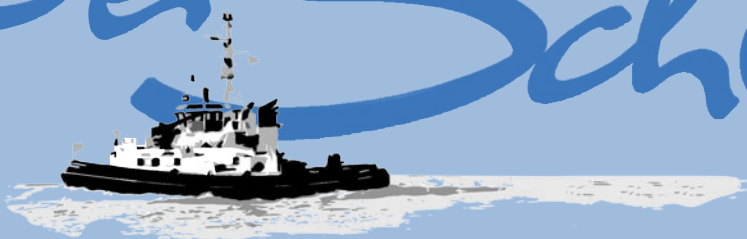


sonderheft april 2008

Der Schlepper



Quartalsmagazin für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein



Flüchtlinge im Verschiebebahnhof EU

Die EU-Zuständigkeitsverordnung „Dublin II“



Transit Schleswig-Holstein

Die „Dublin II-Verordnung“ regelt, dass nur ein EU-Staat für ein aufenthaltsrechtliches Verfahren zuständig ist. Und das ist nach dem Schengener Abkommen regelmäßig das erste EU-Mitgliedsland, in dem der Aufenthalt eines Flüchtlings behördlich bekannt und registriert wird.

Flüchtlinge haben also keine freie Wahl, in einem bestimmten von ihnen gewählten Staat der EU, Asyl oder einen anderen Aufenthaltsstatus zu beantragen, solange sie dorthin nicht direkt und ohne Transit durch ein anderes EU-Land eingereist sind..

Schleswig-Holstein ist seit vielen Jahren Ziel- und Exilland von Menschen, die in Deutschland Schutz und Aufenthalt suchen. Das nördlichste Bundesland mit seiner Landgrenze nach Dänemark und den internationalen Fährhäfen ist aber auch Transitland für eine stetig zunehmende Zahl von Flüchtlingen, die es weiter nach Norden zieht. Auf dem Weg nach Skandinavien, wo Asylsuchende eine großzügigere Anerkennung ihrer Fluchtgründe und einen sicheren Hafen erhoffen, werden indes immer wieder Flüchtlinge von der Bundespolizei abgefangen. Anderen, die von Norden kommend nach Deutschland oder ein anderes EU-Land reisen wollen, ereilt unter umgekehrten Vorzeichen dasselbe Schicksal.

In der Abschiebehaftanstalt in Rendsburg warten – vom Landesbeirat Abschiebungshaft regelmäßig beklagt – viele sog. „Dublin II-Fälle“ auf ihre Rückschiebung in das aus Sicht der Behörden jeweils aufenthaltsrechtlich zuständige EU-Land, über das sie vermeintlich nach Deutschland eingereist sind. Andere werden nach Zugriff zunächst in die „Landeseigene Gemeinschaftsunterkunft für Ausländerinnen und Ausländer“ in der Scholz-Kaserne in Neumünster einquartiert. Im Jahr 2007 sind laut Kieler Innenministerium 56 Dublin-II-Rückschiebungen vollzogen worden. Wieviele Personen insgesamt als vermeintliche Dublin-II-Fälle von den Landesbehörden verwaltet werden, ist allerdings nicht bekannt. Aus Angst vor der Zurückschiebung in ein anderes EU-Mitgliedsland, z.B. nach Griechenland, wo zahlreiche rechtswidrige Kettenabschiebung bekannt geworden sind, fliehen immer wieder betroffene Flüchtlinge in die sog. Illegalität.

In Folge dieser Entwicklung steigt auch dezentral der Beratungsbedarf von Personen in Schleswig-Holstein, die von der „Dublin-II-Verordnung“ betroffen sind. Mit der vorliegenden Broschüre will der Flüchtlingsrat den im Land Schleswig-Holstein haupt- und ehrenamtlich in der Beratung Engagierten eine Sammlung grundlegender Informationen zur Bedeutung und Anwendung der „Dublin II-Verordnung“ zur Verfügung stellen.

Diese Broschüre ist in Zusammenarbeit der Landesflüchtlingsräte mit PRO ASYL realisiert worden. Wir bedanken uns bei der Autorin Marei Pelzer, die für die Inhalte dieser Veröffentlichung verantwortlich zeichnet.

Andrea Dallek
Projekt Landesweite Beratung
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
1. April 2008

Impressum

Das Sonderheft „Flüchtlinge im Verschiebebahnhof EU“ erscheint als Sonderausgabe des **Quartalsmagazins für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein – DER SCHLEPPER**. Herausgeber dieser Ausgabe ist das Projekt „Landesweite Beratung“ beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Asylpolitische Strukturverbesserung in Schleswig-Holstein“ und der **Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL e.V.**

Angebote zur Mitarbeit in der Redaktion des Magazins DER SCHLEPPER sind erwünscht. Beiträge bitte nur als Text-Datei zusenden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion: Andrea Dallek (schlepper@frsh.de), Martin Link (V.i.S.d.P.) • **Layout:** Bernhard Karimi, Utrecht, Niederlande • **Fotonachweis:** Foto auf der Rückseite von Rudolf Struzyna (photocase.de) • **Druck:** hansadruck, Kiel • **ISBN:** 3-9811429-7-7 • **Der Schlepper online** im Internet: www.frsh.de/schlepp.htm

Diese Ausgabe ist gefördert durch den Förderverein PRO ASYL e.V., den AKWD, die UNO-Flüchtlingshilfe, das Land Schleswig-Holstein und den Europäischen Flüchtlingsfonds.

Redaktionsadresse & Bezug: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. • Oldenburger Str. 25 • D-24143 Kiel •
Tel.: 0431-735 000 • Fax: 0431-736 077 • office@frsh.de • www.frsh.de

Bankverbindung: Flüchtlingsrat S.-H., EDG Kiel, KtoNr.: 152 870, BLZ: 210 602 37



Bitte senden Sie mir folgende Materialien:

_____ Exemplare der DVD:

„**Land in Sicht!**“ - **der Film** (Herbst 2007)
Das Leben von geduldeten Flüchtlingen an der schleswig-holsteinischen Westküste. Für Veranstaltungen mit Gruppen bzw. Schulen geeignet.

- 12 Euro zzgl. Versandkosten

_____ Exemplare des Sonderheftes:

„**Flüchtlingsleben in der Welt und in Schleswig-Holstein**“ (Herbst 2007) Umfangreiche Hintergrundtextsammlung zu Fluchtgründen, Fluchtwegen und der rechtlichen und sozialen Lage des Flüchtlingsexils in Schleswig-Holstein

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare des Handbuches

„**Vielfalt gestalten!**“ **Handbuch für MultiplikatorInnen – Berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten** (Herbst 2007).

Ein umfangreicher Reader mit vielfältigen Informationen zur arbeitsmarktlichen und beruflichen Integrationsberatung von MigrantInnen

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare der Dokumentation:

Fachtagung: **Traumatisierung und Qualifizierung – ein Widerspruch?** (Januar 2006) Chancen und Herausforderungen bei der Integration von traumatisierten Flüchtlingen

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare der Dokumentation:

Hartz IV und Migration (2006)
Die Broschüre enthält die Vorträge einer vom Flüchtlingsrat und seinen Kooperationspartnern durchgeführten Fachtagung zu neuen rechtlichen Grundlagen und Verwaltungspraxis in Schleswig-Holstein

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare der Broschüre:

„**Gesetzliche Altfallregelung im Aufenthaltsgesetz – Neue Kundinnen und Kunden nach SGB II**“

(Dezember 2007) Handreichung für die Verwaltungs- und Beratungspraxis

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare der Broschüre:

Handreichung zur beruflichen Integration von Asylsuchenden und geduldeten Flüchtlingen (2007) Broschüre der Entwicklungspartnerschaft Land in Sicht! mit den im Netzwerk erfolgreich erprobten Konzepten von Maßnahmen zur beruflichen Qualifizierung von bleiberechtsungesicherten Flüchtlingen

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare des Faltblatts:

Basisinformation Aufenthaltsgestattung (September 2007)

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare des Faltblatts:

Basisinformation Duldung (September 2007)

- gegen Versandkosten

_____ Exemplare des Faltblatts:

Neue Arbeitsmarktzugänge für Flüchtlinge und MigrantInnen (September 2007).

Kurzinfo zu Arbeitsmarktzugängen nach dem „Richtlinienumsetzungsgesetz“ und der „gesetzlichen Altfallregelung“

- gegen Versandkosten

Bitte kopieren und zurücksenden an:
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein
Oldenburger Str. 25
24143 Kiel.
Oder per Fax an: 0431-736077

Name:

Straße:

PLZ & Ort:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:



Mitglied werden?

- Ich interessiere mich für die Arbeit und bitte um Informationen.
 - Ich möchte Mitglied beim Flüchtlingsrat werden und hiermit meinen Beitritt erklären:
 - als individuelles Mitglied
 - als delegiertes Mitglied der Gruppe/Organisation:
- Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt:
- den Regelbeitrag von 18,40 Euro
 - den ermäßigten Beitrag von 9,20 Euro
 - den mir genehmen Beitrag von Euro
 - ich beantrage eine beitragsfreie Mitgliedschaft
 - Ich ermächtige den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. diesen Beitrag von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nr.:

BLZ:

Bankverbindung:

Absender:

Name:

Anschrift:

Telefon/Fax:

Datum:

Unterschrift:

Wir haben was dagegen.



FÖRDERVEREIN Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
Konto 152870 • BLZ 21060237 • Ev. Darlehensgenossenschaft eG • Kiel